



# “Lieber rechtzeitig sterben: Assistierter Suizid als Vorsorgemaßnahme”

Vortrag von **Dr. Nina Streeck**  
Universität Zürich

Am 22. April 2024  
14:00 bis 15:30 Uhr

Nicht selten hegt einen **Sterbewunsch**, wer an einer unheilbaren Krankheit leidet, die in absehbarer Zeit zum Tode führt. Oft ist es allerdings nicht gegenwärtiges Leiden, das den Wunsch erweckt, vorzeitig zu sterben. Vielmehr macht **Angst**, was bevorstehen könnte: etwa unaushaltbare Schmerzen, der Verlust der Unabhängigkeit oder die Sorge, seinen Angehörigen zur Last zu fallen. Aus ähnlichen Gründen taucht auch in hohem Alter bisweilen der Wunsch auf, das Leben möge in Bälde enden. In beiden Fällen wird mitunter erwogen, **Suizidhilfe** in Anspruch zu nehmen. Oft bleibt es jedoch bei dem Gedankenspiel und der Sterbewunsch wird nicht in die Tat umgesetzt.

Beide Sterbewünsche kennzeichnet ein spezifischer **Zukunftsbezug**, denn eines teilen die Wünschenden: Die Angst vor der Zukunft, genauer: die Furcht, die letzte Lebensphase könne von schwerstem Leid geprägt, ja, unerträglich sein. Ein assistierter Suizid verspricht, der imaginierten Qual zu entgehen. Damit bekommt der Suizid, so er ausgeführt wird, präventiven Charakter, denn es wird vorgebeugt, wie bei jeglicher Prävention: Man handelt, bevor ein befürchtetes Ereignis eintritt.

**Inwiefern lässt sich also der assistierte Suizid als präventives Handeln begreifen?**

## Hybridveranstaltung

### Präsenz:

Institut für Allgemeinmedizin,  
Universitätsmedizin Göttingen,  
Humboldtallee 38, 37073 Göttingen (Bibliothek, 1. Etage)

### Online per Zoom:

<https://uni-goettingen.zoom-x.de/j/64473588424?pwd=TmcweFRWazVxTlFNdHdsWINSbCtTUT09>

Meeting-ID: 644 7358 8424 Kenncode: Streeck

Informationen und Kontakt:

[sonja.deppe@med.uni-goettingen.de](mailto:sonja.deppe@med.uni-goettingen.de)